

Der Kohlenconsum in Wien in den letzten 5 Jahren 1883 bis 1887.

Von Dr. Fr. J. Babitsch, Wien.

Plus habent operis, quam ostentationis. —

Das Motto, welches Professor C. Z i n c k e n in Leipzig seinem bekannten Sammelwerke über die Physiographie der Braunkohle vorsetzte, möge auch hier, vollends gerechtfertigt, am Platze sein. Es ist gewiss wahr, mehr der Mühen als es scheint, haben die Blätter erfordert.

Es dürfte nicht ohne Interesse sein, wenn wir Eingangs unserer Darstellung einzelner Kundgebungen gedenken, welche in verschiedenen Zeitabstufungen das Interesse an der Kohlenfrage der Residenz zum Zwecke hatten.

Es war im Jahre 1870, als in der damals vom Gemeinderathe der Stadt Wien niedergesetzten „Approvisionirungs-Enquête“ ein vielversprechender Anlauf gegen die Vertheuerung aller Lebensmittel in Wien, und insbesondere auch gegen die Kohlentheuerung genommen wurde, zumal es sich herausgestellt hatte, dass Wien von allen europäischen Hauptstädten die höchsten Kohlenpreise bezahlte.¹⁾

Die weitgehendsten Erhebungen über Bezugsquellen, über die möglichste Herabminderung der Frachtsätze auf Bahn- und Wasserstrassen, über Productions- und Verzehrungssteuer-Ermässigungen mussten gepflogen werden, zu Felde wurde gezogen gegen künstliche Preisvertheuerungen durch den Zwischenhandel und den ausbeutenden Missbrauch des Privilegiums Einzelner u. s. f. — alle Hebel wurden in Bewegung gesetzt, um nach kurzer Zeit, als wären die Kräfte durch Ueberanstrengung erlahmt — in spurlosem Thatendrange zu verduften.

Es war im Jahre 1874, als im Hause der Abgeordneten der Dringlichkeitsantrag eines wackeren, den Wienern wohlbekannten Kämpfers für volkswirtschaftliche Interessen ²⁾, die überhandnehmende Theuerung der

¹⁾ Damals erhobene Verkaufspreise für Förder- und Stückkohle in

Wien	75—85 kr	} Durchschnittspreise en gros für 1 Zoll-Centner à 50 kg.
Paris	50—52	
Berlin.	47 49 „	
London	25 35 „	

²⁾ Abgeordneter Neuwirth.

Mineralkohle betreffend — wobei Wien in den Vordergrund gestellt wurde ¹⁾ — zum zweiten Male auf der Tagesordnung stand und zu dem Beschlusse führte:

„Die hohe Regierung werde aufgefordert, alle jene Maassregeln zu ergreifen und in Anwendung zu bringen, welche das Aufblühen des Bergbaues und speciell des Kohlenbergbaues in Oesterreich zu fördern geeignet sind“, —

welcher Beschluss über die stattgefundene Debatte sein Ende dahin erlebte, dass:

„die sämtlichen neugestellten Anträge zur neuerlichen Berichterstattung an den Ausschuss überwiesen wurden“,

wo dieselben noch heute ruhig schlummern, obschon der gleichzeitige Antrag des bekannten Abgeordneten der Brüner Handelskammer:

„die hohe Regierung werde aufgefordert, in Betreff der thunlichsten Tarifermässigung für den Transport von Mineralkohle, Brennholz, Coks u. s. f. die im Jahre 1868 eingeleiteten Verhandlungen mit den betreffenden Eisenbahn-Verwaltungen auf Basis des Gesetzes vom 1. Juni 1868 R.-G.-Bl. Nr. 59 wieder aufzunehmen und mit allem Nachdrucke fortzusetzen“

vom Hause vielfach unterstützt, dem diesfälligen Ausschusse mit auf den Weg gegeben wurde.

Zwölfjährige Pause!

Es war im Jahre 1886, als bei Gelegenheit der Erneuerung des Nordbahnprivilegiums der Reichsrath sich für die Ermässigung der Tarife über die auf dieser Bahnlinie nach der Metropole gelangenden — allerdings ausschlaggebenden — Kohlenzufuhren einigermaassen erwärmte. —

Nach diesen Vorerinnerungen wollen wir nunmehr an die heutigen Kohlenpreise und Consumquantitäten in Wien, u. zw. in ganz sachlicher, objectiver Weise herantreten.

Eine genaue statistische Aufstellung des Gesamtconsums an mineralischen Brennstoffen, den Wien in seiner Ausdehnung des sogenannten „Polizeirayon Wiens“ alljährlich bezieht, zu erringen, streift wenigstens dermalen noch an eine gewisse Unmöglichkeit.

Die Hilfsquellen, die zu Gebote, resp. nicht zu Gebote stehen, sind nicht ausreichend.

So schätzenswerth die statistischen Aufzeichnungen der niederösterreich. Handels- und Gewerbekammer, greifen wir höher, der staatlichen Statistik im Ganzen gewiss auch sind, können sie, wenn Wien allein herausgehoben wird, trotzdem nicht erschöpfend sein, weil sie im Detailverbrauch nicht specialisirt sind.

Es ist dies auch erklärlich.

Die mühsamen Erhebungen der Consummengen setzen sich eben aus den verschiedensten Quellen zusammen. Die nach Wien verfrachtenden

¹⁾ Berichterstatter Staudel.

Werke geben nicht ihre Abnehmer preis — die Concurrrenz verbietet ihnen in ihrem eigenen Interesse die Angabe der Quantitäten, welche sie an diese oder jene Fabrik liefern, die Consumenten selbst halten zurück, um ihre Zugeständnisse, die sie von den Producenten geniessen, nicht auf's Spiel zu setzen, oder sind durch Verträge diesfalls gebunden, haben auch nicht immer genaue Aufschreibungen, sind grösstentheils weiters zurückhaltend aus Geschäftsgründen, oder der Mühe wegen, die ihnen solche statistische Aufgaben verursachen — oder wollen schliesslich geradezu nicht.

Die Verfrachtungsquantitäten bei den zuführenden Bahnen geben eher noch Anhaltspunkte, doch erfordert da wieder die Auseinandertheilung der Mengen, die ausserhalb des Verzehrssteuer-Rayons abgehen, der Quantitäten des eigenen Verbrauches an daraus entnommener Regiekohle, schliesslich der Abverkäufe, die wirklich die Verzehrssteuerlinie durchbrechen — so viele Arbeitsleistungen, dass eine private Anfrage nicht leicht auf präzise Durchführung — wie solche doch für statistische Zwecke unumgänglich erforderlich ist — dringen kann.¹⁾

Die Kohlenhändler en gros sind auf ihren Rutschen erst recht verschlossen, weil sie in einer noch so ungefährlich beleuchteten Privatanfrage, wenn diese auch wirklich, wie im vorliegenden Falle, nur im allgemeinen Interesse geschieht — doch irgend eine Geschäftsbeeinträchtigung wittern — oder ihre Steuerfaturung controlirt glauben!

Ein sehr schätzenswerthes Material lieferte hierüber das Rechnungsdepartement 2 des hohen k. k. Finanz-Ministeriums in den Ergebnissen der indirecten Abgaben (Verzehrssteuer) und das umsichtig geleitete Marktcommissariat des Magistrates Wien in seinen Aufstellungen über die Provisionirung der Residenz — jedoch nur über jene Stein- und Braunkohlenmengen, die auf den innerhalb der Verzehrssteuer-Linie liegenden, resp. in dieselbe einbezogenen Bahnhöfen zugeführt werden.

Es sind dies übrigens alle Wiener Bahnhöfe, mit alleiniger Ausnahme des Elisabeth-Westbahnhofes, der bisher nicht in die Verzehrssteuerlinie einbezogen wurde. Es ist die Zufuhr von Kohle am Westbahnhofe aus dem einfachen Grunde weiters nicht von integrierender Bedeutung, weil an dieser Bahnlinie keine für den Wiener Consum einflussnehmenden Kohlenwerke²⁾ gelegen sind, und diese Bahn ja selbst ihren eigenen Bedarf bis zur Regiefrachtgrenze der böhmischen Kohle (Kemmelbach) von Ostrau bezieht.

Die der vorliegenden Aufstellung zu Grunde gelegten, nunmehr folgenden Tabellen resultiren aus diesen obigen diversen Quellen und haben entschieden Anspruch auf möglichste Richtigkeit.

¹⁾ Die administrative Direction der k. k. Staatsbahnen (Westbahn) bedauerte unserem ergebenen Ansuchen um Bekanntgabe der erbetenen Daten „aus principiellen Gründen“ nicht willfahren zu können!

²⁾ Wenigstens derzeit noch nicht; binnen kurzer Zeit dürften jedoch die durch die im Bau begriffene Flanitzthalbahn (Herzogenburg-Krems) zum endlichen Erschlusse gelangenden Kohlenbergbaue der niederösterreichischen Kohlengewerkschaft und der Neuaufschluss von Thallern von wesentlichem Einflusse sein.

A u s w e i s

über die auf sämtlichen Bahnhöfen Wiens exclusive Elisabeth-Westbahn im Jahre 1883 eingeführten Stein- und Braunkohlenmengen und deren Preise.

Im Monate	Nordbahnhof				Nordwestbahnhof				Südbahnhof			Franz Josefs-Bahnhof						Staatsbahnhof												
	Preuss. Steinkohle		Ostrauer Steinkohle		Inl. Steinkohle		Braunkohle		Braunkohle			Inl. Steinkohle		Braunkohle				Inl. Steinkohle												
	Preise per Metercentner loco Bahnhof exclusive Verzehrungssteuer.																													
Metercentner	von		bis		Metercentner	von		bis		Metercentner	von		bis		Metercentner	von		bis		Metercentner	von		bis		Metercentner	von		bis		
	fl	kr	fl	kr		fl	kr	fl	kr		fl	kr	fl	kr		fl	kr	fl	kr		fl	kr	fl	kr		fl	kr	fl	kr	fl
Jänner	401 997	1 08	1 40	276 027	1 34	1 40	2 600	—	—	1 32	2 625	—	90	1	—	20 100	—	88	1 40	9 544	1 20	1 60	7 920	—	90	1	—	36 170	1 32	1 40
Februar	404 490	1 08	1 40	256 473	1 34	1 40	2 483	—	—	1 32	2 482	—	90	1	—	19 500	—	88	1 40	19 241	1 20	1 60	1 144	—	90	1	—	37 680	1 32	1 40
März	406 936	1 08	1 38	238 328	1 28	1 38	2 663	—	—	1 32	2 480	—	90	1	—	20 300	—	88	1 40	7 065	1 20	1 60	9 982	—	90	1	—	39 020	1 32	1 40
April	354 681	1 08	1 38	219 781	1 28	1 38	1 500	1 15	1 24	1 40	1 407	—	83	—	90	20 600	—	88	1 40	8 910	1 20	1 50	5 163	—	80	1	—	25 810	1 32	1 40
Mai	306 124	1 08	1 38	209 372	1 28	1 38	910	1 15	1 24	8 03	—	83	—	90	17 600	—	83	1 40	7 595	1 20	1 50	9 170	—	90	1	—	47 380	1 32	1 40	
Juni	329 277	1 08	1 38	204 969	1 28	1 38	1 340	1 15	1 24	1 300	—	83	—	90	15 500	—	88	1 40	2 377	1 20	1 40	6 520	—	80	—	90	39 710	1 32	1 40	
Juli	356 688	1 08	1 38	286 540	1 28	1 38	1 000	1 15	1 24	910	—	83	—	90	17 800	—	88	1 40	6 393	1 20	1 40	5 046	—	80	—	90	42 430	1 32	1 40	
August	386 315	1 08	1 38	309 805	1 28	1 38	1 050	1 15	1 24	1 040	—	83	—	90	21 700	—	88	1 40	12 342	1 20	1 40	8 468	—	80	—	90	49 710	1 32	1 40	
September	420 496	1 08	1 40	298 637	1 30	1 40	1 423	1 15	1 24	1 413	—	83	—	90	20 400	—	88	1 40	6 735	1 20	1 40	8 213	—	80	—	90	47 020	1 32	1 40	
October	423 997	1 08	1 40	268 392	1 30	1 40	1 904	1 15	1 24	1 845	—	83	—	90	24 000	—	88	1 40	4 099	1 20	1 40	8 046	—	80	—	90	49 070	1 32	1 40	
November	459 452	1 08	1 40	278 930	1 30	1 40	1 810	1 15	1 24	1 710	—	83	—	90	23 900	—	88	1 40	18 955	1 20	1 40	8 105	—	80	—	90	54 800	1 32	1 40	
December	432 829	1 08	1 40	293 657	1 30	1 40	2 120	1 15	1 24	2 101	—	83	—	90	21 600	—	88	1 40	13 056	1 20	1 40	11 159	—	80	—	90	43 300	1 32	1 40	
Summe	4 683 255	1 08	1 40	3 140 911	1 30	1 40	20 803	1 15	1 24	20 116	—	38	—	90	243 000	—	88	—	90	116 327	1 20	1 40	88 941	—	80	—	90	512 100	1 32	1 40

Nordbahnhof, Preussische und Ostrauer Steinkohle .

7 824 166 q

Nordwestbahnhof, Inländische Stein- und Braunkohle

40 919 q

Südbahnhof, Braunkohle

230 000 q

Franz Josefs-Bahnhof, Inländische Stein- und Braunkohle

205 268 q

Staatsbahnhof, Inländische Steinkohle

512 100 q

Summarium . . . 8 812 453 q

A u s w e i s

über die Zufuhr und die Preise von Stein- und Braunkohle auf den Wiener Bahnhöfen exclusive Elisabeth-Westbahn im Jahre 1885.

Im Monate	Nordbahnhof						Nordwestbahnhof			Südbahnhof			Franz Josefs-Bahnhof			Staatsbahnhof																				
	Preuss. Steinkohle			Ostrauer Steinkohle			Böhm. Braunkohle			Steir. Braunkohle			Böhm. Steinkohle			Böhm. Braunkohle																				
	Preise per Metercentner loco Bahnhof exclusive Verzehrungssteuer																																			
	Metercentner	von		bis		Metercentner	von		bis		Metercentner	von		bis		Metercentner	von		bis		Metercentner	von		bis												
fl		kr	fl	kr	fl		kr	fl	kr	fl		kr	fl	kr	fl		kr	fl	kr	fl		kr	fl	kr	fl	kr	fl	kr								
Jänner	614	189	1	28	354	626	1	24	1	28	7	925	—	84	—	90	31	800	—	90	1	30	19	081	1	—	1	12	7	240	—	—	1	—		
Februar	441	417	1	20	1	28	336	126	1	24	1	28	7	905	—	84	—	90	22	734	—	90	1	30	3	447	1	—	1	12	7	860	—	—	1	—
März	339	597	1	20	1	24	291	477	1	20	1	24	5	860	—	84	—	90	27	500	—	90	1	30	1	152	1	—	1	12	10	400	—	—	1	—
April	337	599	1	20	1	24	281	720	1	20	1	24	4	495	—	84	—	90	13	800	—	90	1	30	4	444	1	—	1	12	9	340	—	—	1	—
Mai	389	065	1	20	1	24	360	103	1	20	1	24	3	100	—	84	—	90	18	800	—	90	1	30	1	050	1	—	1	12	6	550	—	—	1	—
Juni	349	217	1	20	1	24	326	423	1	20	1	24	2	602	—	84	—	90	25	300	—	90	1	30	9	11	1	—	1	12	10	060	—	—	1	—
Juli	431	711	1	20	1	24	318	543	1	20	1	24	2	357	—	84	—	90	23	100	—	90	1	30	3	656	1	—	1	12	8	950	—	—	1	—
August	392	514	1	20	1	24	298	169	1	20	1	24	2	000	—	84	—	90	27	100	—	90	1	30	7	13	1	—	1	12	8	810	—	—	1	—
September	431	326	1	20	1	24	316	691	1	20	1	24	3	052	—	84	—	90	24	500	—	90	1	30	6	72	1	—	1	12	8	720	—	—	1	—
October	511	830	1	12	1	20	341	679	1	12	1	20	3	906	—	84	—	90	40	800	—	90	1	30	5	435	1	—	1	12	6	560	—	—	1	—
November	557	320	1	12	1	20	326	816	1	12	1	20	4	217	—	84	—	90	36	700	—	90	1	30	2	091	1	—	1	12	11	040	—	—	1	—
December	510	680	1	12	1	20	835	313	1	12	1	20	6	178	—	84	—	90	21	800	—	90	1	30	13	706	1	—	1	12	11	320	—	—	1	—
Summa	5	356	465	1	12	3	837	686	1	12	1	28	53	597	—	84	—	90	313	934	—	90	1	30	56	358	1	—	1	12	106	850	—	—	1	—

Nordbahnhof, Preussische Steinkohle	5 356 465 g
„ Ostrauer Steinkohle	3 837 686 g
Nordwestbahnhof, Böhmische Braunkohle	53 597 g
Südbahnhof, Steirische Braunkohle	313 934 g
Franz Josefs-Bahnhof, Böhmische Steinkohlenwerke	56 358 g
Staatsbahnhof, Böhmische Braunkohle	106 850 g
Summarium	9 724 890 g

A u s w e i s

über die Zufuhr und die Preise von Stein- und Braunkohle auf den Wiener Bahnhöfen exclusive Elisabeth-Westbahn im Jahre 1886.

Im Monate	Nordbahnhof				Nordwestbahnhof				Südbahnhof				Franz Josefs-Bahnhof				Staatsbahnhof																					
	Preuss. Steinkohle		Ostrauer Steinkohle		Böhm. Braunkohle		Steir. Braunkohle		Böhm. Braunkohle		Böhm. Steinkohle																											
	Preis per Metercentner loco Bahnhof exclusive Verzehrungssteuer																																					
	Metercentner		von		bis		Metercentner		von		bis		Metercentner		von		bis		Metercentner		von		bis		Metercentner		von		bis									
	fl	kr	fl	kr	fl	kr	fl	kr	fl	kr	fl	kr	fl	kr	fl	kr	fl	kr	fl	kr	fl	kr	fl	kr	fl	kr	fl	kr										
Jänner	657	356	1	10	1	20	311	995	1	04	1	12	8	539	—	80	1	20	23	700	1	20	1	24	6	706	—	—	—	80	1	800	1	—	1	12		
Februar	512	408	1	10	1	20	358	451	1	04	1	12	8	120	—	80	1	20	22	300	1	20	1	24	3	193	—	—	—	80	8	700	1	—	1	12		
März	659	756	1	10	1	20	292	585	1	04	1	12	7	562	—	80	1	20	16	300	1	20	1	24	4	835	—	—	—	80	8	190	1	—	1	12		
April	383	798	1	10	1	20	181	412	1	04	1	12	4	190	—	80	1	20	16	200	1	20	1	24	3	825	—	—	—	80	5	670	1	—	1	12		
Mai	393	717	1	10	1	20	206	424	1	04	1	12	3	723	—	80	1	20	15	200	1	20	1	24	1	593	—	—	—	80	6	670	1	—	1	12		
Juni	368	258	1	10	1	20	196	031	1	04	1	12	2	375	—	80	1	20	19	200	1	20	1	24	7	781	—	—	—	80	7	400	1	—	1	12		
Juli	449	405	1	10	1	20	276	240	1	04	1	12	3	337	—	80	1	20	16	200	1	20	1	24	1	744	—	—	—	80	5	210	1	—	1	12		
August	466	150	1	10	1	20	244	720	1	04	1	12	2	751	—	80	1	20	22	700	1	20	1	24	1	820	—	—	—	80	8	150	1	—	1	12		
September	451	721	1	10	1	20	290	951	1	04	1	12	4	081	—	80	1	20	18	600	1	20	1	24	1	845	—	—	—	80	8	780	1	—	1	12		
October	504	570	1	10	1	20	296	568	1	04	1	12	6	964	—	80	1	20	22	300	1	20	1	24	2	638	—	—	—	80	9	160	1	—	1	12		
November	507	778	1	10	1	20	346	580	1	04	1	12	6	199	—	80	1	20	22	900	1	20	1	24	7	606	—	—	—	80	10	170	1	—	1	12		
December	540	363	1	10	1	20	325	634	1	04	1	12	10	398	—	80	1	20	29	700	1	20	1	24	7	510	—	—	—	80	7	540	1	—	1	12		
Summa	5	895	280	1	10	1	20	3	328	591	1	04	1	12	68	239	—	80	1	20	245	300	1	20	1	24	44	096	—	—	—	80	87	440	1	—	1	12
	Nordbahnhof, Preussische Steinkohle														5 895 280 q																							
	" Ostrauer Steinkohle														3 328 591 q																							
	Nordwestbahnhof, Böhmisches Braunkohle														68 239 q																							
	Südbahnhof, Steirische Braunkohle														245 300 q																							
	Franz Josefs-Bahnhof, Böhmisches Braunkohle														44 096 q																							
	Staatsbahnhof, Böhmisches Steinkohle														87 440 q																							
	Summarium														9 668 946 q																							

Summarische Aufstellung.

M e t e r c e n t n e r									
Jahr	Totalzufuhr an Kohlen und Cokes	C o n s u m M e n g e n		Durchschnittspreise	fl	kr	A n m e r k u n g		
		Innerhalb der Verzehrssteuerlinien	Vororte und Bahregiekohle						
1883	Bahnhöfe 8 812 453 Donau 6 725	Kohlen Cokes	5 263 637 88 399	3 415 142	Preussische Kohle Ostrauer Kohle Inländische Steinkohle Inländische Braunkohle	1 1 1 —	24 35 25 95	Donaufuhren kommen von Thallern, ältesten Braunkohlen- Bergbau in Nieder Oesterreich. Diese Werke werden jetzt neue Aufschlüsse und Zufuhren er- geben.	
	8 819 178 hievon								5 354 036
	Steinkohle 8 473 396								
	Braunkohle 345 782								
1884	Bahnhöfe 8 802 088 Donau 2 330	Kohlen Cokes	5 458 461 86 707	3 261 250	Preussische Kohle Ostrauer Kohle Inländische Steinkohle Inländische Braunkohle	1 1 1 —	20 20 04 91	gegen 1883 — 14 760	
	8 804 418 hievon								5 543 168
	Steinkohle 8 336 164								
	Braunkohle 441 254								
1885	Bahnhöfe 9 724 890 Donau 1 375	Kohlen Cokes	5 847 332 78 465	3 800 468	Preussische Kohle Ostrauer Kohle Inländische Steinkohle Inländische Braunkohle	1 1 1 —	30 30 36 95	gegen 1884 + 921 847	
	9 726 265 hievon								5 925 797
	Steinkohle 9 250 509								
	Braunkohle 475 756								
1886	Bahnhöfe 9 668 946 Donau 685	Kohlen Cokes	6 092 411 77 050	3 510 110	Preussische Kohle Ostrauer Kohle Inländische Steinkohle Inländische Braunkohle	1 1 1 1	15 08 06 05	gegen 1885 — 56 634	
	9 669 631 hievon								6 159 521
	Steinkohle 9 311 311								
	Braunkohle 358 320								
1887	Bahnhöfe 10 707 153 Donau 000	Kohlen Cokes	6 686 913 78 512	3 941 708	Preussische Kohle Ostrauer Kohle Inländische Steinkohle Inländische Braunkohle	1 1 1 1	05 05 09 02	gegen 1876 + 1 037 522 oder 10·5%	
	10 707 153 hievon								6 765 445
	Steinkohle 10 324 784								
	Braunkohl 382 369								
							1887 gegen 1883 + 1 887 975 oder 22% Steigerung		

Das Anwachsen des Consums ab 1883 von 8 819 178 auf 1887 mit 10 707 153 $q = +1 887 975 q$ um circa 22% erweist die Steigerung des Verbrauches innerhalb 5 Jahren, welche wohl vornehmlich auf den industriellen Mehrbedarf, weniger auf den, allerdings auch gestiegenen Privatconsum zu stellen ist.

Beweis dessen, dass die industrielle Pause im Kleingewerbe 1885/86 das in diesem Quinquennium grössere Minus von 56 634 q ergab.

Dagegen zeigt die bedeutende Hebung von 1886 auf 1887 um 1,037 522 q eine circa 10,5%ige Steigerung des Bedarfes binnen Jahresfrist, hervorgerufen durch die thatsächlich in dieser Periode hervortretende, industriell günstige Strömung, die in der Ausstellung 1888 ihren bestbewahrheitenden Ausdruck gefunden.

Der Rückgang der Preise der auf der Nordbahn zugeführten Kohlenmengen von 1 fl 10 kr bis 1 fl 20 kr im Jahre 1886, auf fl 94 kr bis 1 fl 16 kr im Jahre 1887 resultirt aus den erzielten Tarifiermässigungen bei Erneuerung des Nordbahnprivilegiums, und ergibt eine Preisherabsetzung von 10 kr pro Metercentner.

Ueberraschend tritt die Hebung des Consums bei einer Gegenüberstellung der Zufuhren innerhalb 10 Jahren hervor.

Die Verzehrungssteuerlinie passirten

1878	3,928 221 q
1887	6,765 446 „
	sohin um 2,837 225 $q = 72,2\%$

Mehrverbrauch (Stadt und Vorstädte).

Die Mengen der in obigen Tabellen bezifferten Zufuhren gruppiren sich wie folgt:

a) Preussische Steinkohle.	57%
b) Ostrauer (incl. Karwin-Jaworžno)	36 „
c) Sonstige inländische Steinkohle (die Provenienzen ergeben sich aus den zuführenden Bahnen: Rakonitz, Kladno, Buschtěhrad - Brandeis, Pilsen, Mantau, Miröschau, Nürschan, Rossitz, Oslavan etc.) nur	4 „
d) Inländische Braunkohle (Nordwestböhmisches Becken und Graz- Köflach, Lankowitz, Leoben, Fohnsdorf etc.) bloss	3 „
	zusammen 100%

des Consums.

Geradezu betäubend muss die überschwänglich drückende Menge des Bezuges an preussischer Kohle auf unsere inländische, doch so reiche und auch qualitativ entsprechende Production wirken.

In Geld umgewandelt fällt der Druck noch ärger in's Auge.

Zu dem durchschnittlichen Abverkaufswerthe en gros, welcher heute zu 1 fl 5 kr pro Metercentner ohne Verzehrungssteuer (5 kr pro Metercentner)

angenommen werden kann, gehen bloss für preussische Kohle rund fl 6 300 000 — den kaufmännischen Gewinn des Zwischenhandels en gros abgerechnet — in Goldvaluta umgesetzt, jährlich von Wien, um bei dem landläufigen Ausdrücke zu bleiben, in's „Ausland“!

„Wien“ bezieht die theuere preussische Kohle, während, sagen wir „Berlin“, begünstigt durch die billige Wasserstrasse (Elbeumschlag-Laube) und durch mässige Bahntarife, die westböhmisches Braunkohle zu den lächerlichsten Preisen — von durchschnittlich 12,8 kr pro Metercentner aufwärts in enormen Quantitäten, über 40 Millionen Metercentner jährlich ¹⁾ einführt, weil daselbst in Fabriken die Roste, im Hause die Oefen und Kochherde für den Verbrauch der Braunkohle eingerichtet sind, dieses riesige Ersparniss durch rührige Hände herbeiführen und „Berlin“, sagen wir „Preussen“, uns dagegen seine theuere Kohle gerne überlässt!!

Als Hauptfactoren zur Abhilfe der Kohlentheuerung in Wien gruppiren wir kurz:

1. Die Erbauung der oft schon besprochenen Wasserstrasse des Donau-Odercanals — inzwischen
2. das Anstreben der höchstmöglichen Refactie auf den Linien der Nordbahn.
3. Die Tarifiermässigung auf den Staatsbahnen (Franz Josefs - Bahn — Westbahn) behufs Concurrenz-Ermöglichung anderer Kohlensorten.
4. Die Errichtung städtischer Lagerdepots en gros und besonders en detail ²⁾; letztere behufs Schaffung einer Concurrenz gegen den abnormen Gewinn beim Kohlen-Kleinverschleisser — deren über 800 etablirt sind.
5. Verzehrungssteuer-Ermässigung von 5 kr auf 3 kr pro Metercentner. Bekanntlich beträgt die Verzehrungssteuer 5 kr pro Metercentner — hievon bezieht der Staat 4 kr, die Commune 1 kr.

Die Commune verzichtet auf ihren 1 kr, der Staat vermindert die Steuer um 1 kr.

6. Auf den Kohlenwerken bessere Sichtung der inländischen Kohle zum Hausverbrauche, wie dies auf preussischen Werken stattfindet, um die Concurrenzfähigkeit zu heben.
7. Der in Wien noch immer nicht durchgreifende Braunkohlenconsum kann nur dann sich erweitern, wenn durch Tarifiermässigungen, Verminderung des Gewinnes im Zwischenhandel en gros und en detail und durch andere Factoren die Kohle selbst um circa 25% billiger auf den Markt kommt, und die Roste in den Fabriken, die Kochherde und Oefen im Hause für die Braunkohlenfeuerung eingerichtet werden.

¹⁾ Der Totalexport an Braunkohle aus Oesterreich betrug im Jahre 1887 46 137 114 q, wovon auf Böhmen allein 44 107 605 q entfielen, die beinahe sammt und sonders nach Deutschland abgingen.

²⁾ In den Markthallen, Gemeindehäusern, abseits gelegenen Souterrains der Schulgebäude, sonstigen Realitäten der Commune oder gemietheten Localitäten.

Vorläufig kann jeder Laie sich bei der so fruchtbaren inländischen Production an bloss cisleithanischer Kohle ¹⁾ — circa 20 Millionen Tonnen jährlich — sein Calcul ziehen, — und es möge — gutta cavat lapidem — diese Aufstellung, trotz der derselben anhaftenden Mängel, vielleicht denn doch, wenn sie alljährlich und successive sich klärend und vervollständigend fortgesetzt wird, an maassgebender Stelle gewürdigt werden.

¹⁾ 1887 Steinkohle: 77 961 509 *q* durchschnittlicher Verkaufswerth loco Grube 29,33 kr pro Metercentner = fl 22 867 455 Productionswerth.

Braunkohle: 115 731 725 *q* durchschnittlicher Verkaufswerth loco Grube 16,4 kr pro Metercentner = fl 18 982 566 Productionswerth, und doch konnten hievon für die mit circa 10 Millionen Metercentner jährlich sich durchschnittlich herausstellenden Erfordernisse in Wien kaum 0,6% der inländischen Steinkohle (Ostrau ausgeschlossen) und nicht einmal 0,3% der Braunkohle bisher Verbrauchseingang in der Metropole finden.

